



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

30. Wie Jesus den Ehrgeitz der Söhn Zebedäi einhielte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

ist keiner der dich verdammet? Dar-
auff sie antwortete: Niemand/ Herz/ so
wil ich dich auch nit verdammen/
Gehe hin / und sündige in das Künff-
tige nicht mehr.

Begehre vom Herrn / das er dich auch
mit den Augen seiner Barmherzigkeit/ und
nit mit den Augen seines Zorns/ Unwillens
und Rachgierigkeit ansehen wolle. Weiters
so laß dir ein grosser Trost seyn / wan dich
Gott entschuldiget / in dem dich die Men-
schen anklagen / wan dich die Menschen ver-
dammen/ Gott aber loß spricht. Gib wenig
auff die Urtheil der Menschen / wan sie dich
loben/oder straffen / und hergegen halt viel
auff das Urtheil Gottes; dan in seiner Ge-
walt stehet dein Heyl und dein Verderben/
er urtheilet rechtmässig / und kan nit fehlen/
noch betrogen werden. Erkenne und sey
dankbar für die ledigsprechung von deinen
Sünden/ so du von Gott durch den Mund
des Priesters empfangen/ und hüte dich/ daß
du nit wieder in Sünden fallest.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß / stelle dein Gespräch an/
nachdem du Gott und deine Andacht inge-
hen wird.

Die 30. Betrachtung.

Für den Donnerstag der vierten
Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus den Ehr-
geiz der Ainder Sebedei inhielte
und straffte. Matth. 20.
Marci 10.

1. Punct.

Erwege/wie zween auß anderen Aposte-
len / Joannes und Jacobus nemlich/
R. P. Sultzen 3. Bund.

nachdem ihnen der Herr Jesus von seinem
schmerzlichen Leyden und seiner herrlichen
und siegreichen Auferstehung von den Tode-
ten geredt hätte/ zu ihm tratten / und sagten:
Herr/wir sehen gern/daß du uns unser Bitt
gewähren wöllest / und die Ehr anthun/ da-
mit wir zween in deinem Reich und deiner
Herrlichkeit/ der eine an deiner Rechten/und
der andere an deiner Lincken sitzen mögen;
und wie ihnen Jesus zur Antwort gab: Ihr
wisset nit / was ihr begehret. Allhie
hast du zu sehen / wie daß ein ehrgeiziger
Mensch so ubel daran sey. Fürs erste: so redte
Jesus von seinem bitteren und höhnlichem
Tod / und von seiner sieghaftten Urständ.
Darauff diese zween Apostel gleich zufahren/
und sich an seine herrliche Auferstehung han-
gen / und seines Tods vergessen/ als wan er
dessen keine meldung gethan. Fürs 2. so war
der Herr Jesus ihr Meister und Herz/ wel-
chem sie in allen Dingen ihren Willen schül-
dig zu underwerffen. Sie aber wolten/daß
der Herr seinen Willen ihrem Willen un-
derwerffen solte / und geben/ was sie begeh-
ten. Fürs 3. so befiessen sich diese zween Apo-
stel auff das allerbeste/ daß sie zu ihrem Vor-
haben kommen mögten : sie stelleten ihre
Mutter an für sie beym Herzen zu betten.
Fürs 4. Ob sie wohl wisten / daß sie beym
Herrn Jesu höher daran / als andere Apo-
stelen/ aufgenommen Petro; danoch so
thät es ihnen weh / daß ihnen Petrus vorge-
zogen wurd.

Auß allem diesem hast du zu lehren / wie
man diß Easter sehen solle.

2. Punct.

Erwege/wie daß der Herr Jesus / nach-
dem er ihre Bitt angehoret/antworte: Ihr
wisset nicht/was ihr begehret/ Kön-
net ihr den Kelch trincken / welchen
Sfff ich

ich trincken werde? Mit welchen Worten er ihnen zu verstehen gab / daß ihr begehren nit rechtmässig wäre / daß sie nach zeitlicher Hochheit und Ehr strebten / ohn daß sie wisten / ob solches der Will Gottes wäre / und obs zu ihrem Heyl gereichen würde oder nit: Oder auch daß sie nach geistlicher Hochheit / aber ohne einige rechtmässige und auffrichtige Meynung: Oder daß sie solche Sachen begehren / welche sie nit verdienen / und deren sie nit fähig wären: Oder daß sie durch andere Weg und Mittel zu ihrem begehren zu kommen vermeynten / als es Gott verordnet hatte. Zu diesem End stellet er ihnen sein eygen Exempel vor Augen / und sagte / daß er durch den bitteren Kelch seines Leydens zur Glory und Herrlichkeit kommen / und an der Rechten seines Vatters sitzen würde.

Lobe und dancke dem Herrn Jesu / daß er seinen Jüngeren ihren Ehrgeiz also verweise / und hüte dich / daß du selbsten nit auch ehrsuchtig werdest: dan wan die Apostelen / welche nunmehr etliche Jahr beym Herrn Jesu gleichsam in die Schul der Demuht gangen / dennoch an weltliche Hochheit und Ehren gedachten wie vielmehr hast du oder ein ander zu fürchten / daß du von diesem Laster angefallen und überwunden werdest. Trachte nach der wahren Ehr und Hochheit des Reichs Gottes durch die Demuht und Gedult zu kommen / wie Christus mit Worten und Exempel lehret.

3. Punct.

Erwege / wie der Herr Jesus den zweyen Apostelen / als sie sagten / daß sie den Kelch des Herrn Jesu trincken könnten / den endlichen Bescheid gab / und sprach: Ihr werdet zwar meinen Kelch trincken / aber euch zu vergütten / daß ihr an meiner Rechten und Linken sitzen

möget / wie ihr begehret / das ist in meiner Gewalt. Dan solches wird denen widerfahren / welche nit meinem himmlischen Vatter dienen.

Allhie hast du dich mit dem Herrn Jesus zu ersinnen / daß sie die Ehr haben eben den Kelch trincken werden / welchen der Herr und Meister getruncken. Da der Jacobus wegen seines Meisters und geistlicher Lehr getödtet worden: Der Johannes ob er zwar nit gemartert worden / so hat er doch gelitten / daß es gram worden zu sterben. Hierauf kan man sich nehmen sich zu schämen / daß man die Ruhe trachte / che man gedulde die bittere Freywd und Süßigkeit welche man den bitteren Kelch des Leydens trincken / gleich als wan wir ein neues Aders Gefäß haben wolten / als Petrus geschrieben / welche nach dem Evangelio trachten.

4. Punct.

Erwege / wie die andere gehen / nachdem sie vernommen / was die gelehrt hätten / und vor allen den Dingen ben wolten / unlustig darüber worden / einen Unwillen wider sie fassen: das sie vielmal vom Herrn Jesu gehört / die Ruhm- und Ehrsucht hoch straffen zu vermeiden wäre. Item wie die Herr Jesus mit seiner gewöhnlichen Sprache wieder zu recht und zur Einigkeit vor Augen stellet / was es mit denen deren Fürsten und Herren dieser Welt eine gelegenheit und underschied hat / er in seiner Schul für eine Lehr / und die Welt in ihrer Schul hätte. Dan die dieser Welt wollen / daß man ihnen gehorsame / auffwärts sie wollen dienen.

gebieten und herrschen. Aber bey mir hat es eine andere Meynung: die am höchsten daran seyn/ oder anderen vorgehen wollen/ sollen die demüthigsten seyn / und anderen dienen und aufwarten.

Allhie hastu die Sanftmuth und Weisheit Christi zu loben/ nachzufolgen / und dich zu befeissen Uneinigkeit unter anderen zu stillen / ja die Demuth/ als ein Grundfest aller Heiligkeit in allem zu suchen.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß/ stelle dein Gespräch mit Christo an / wie dir deine Andacht und der Geist Gottes ingeben wird.

Die 31. Betrachtung.

Für den Freytag der vierten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus einen Blindgebohrnen mit seinem Speichel / so er mit Erd vermischet/ sehend machte. Joan. 9.

1. Punct.

GWegte/ wie der Herr Jesus/ als er vor einem Orth vorüber ging/ an welchem einer/ so blind gebohren/ sitzen thäte/ still stuhnde / und den Blinden ansah; seine Jünger aber fragten / und zu wissen begehrten / ob er wegen seiner Sünd / oder wegen der Sünd seiner Eltern blind gebohren wäre / und wie er seinen Apostelen antwortete: daß weder er / noch seine Eltern gesündigt hätten; sondern damit die Ehr und Wunderwerck Gottes an ihm solten offenbaret werden. Allhie hast du nachzusinnen/ warumb der ewige Gott von aller Ewigkeit

her in seinem göttlichen Rath beschloffen seinen Auserwählten Unglück und Widerwertigkeit zuzuschicken; ja biß auff heut nie unterlasset zu schicken. Obs der Ursachen geschehe / damit er ihre vorgangene Sünd straffe / oder damit er sie also verhindere/ daß sie nicht sündigen; oder damit er ihnen gelegenheit gebe desto grössere Cron im Himmel zu erlangen durch übung unterschiedlicher Tugenden; oder damit an ihnen die Allmacht / die Gerechtigkeit / die Weisheit/ Güte und Barmherzigkeit Gottes offenbar werde; oder auch anderer Ursachen halber.

Allhie hast du zu merken / daß man sich gänzlich in den Willen Gottes ergeben müsse / daß man sich zur Widerwertigkeit und zum Leyden schicken müsse. dan diß seynd die wahre Merkzeichen der Kinder Gottes. Beseiß dich hierauf deinen nutzen zu schöpfen / welchen Gott selbst in dadurch in dir zu haben begehret.

2. Punct.

Bedencke/ wie der Herr Jesus / in erwegung daß sich die zeit seines Todes allgemach herbey nahete / anfang und sagte: Ich muß wirken / oder die Werck thun / derentwegen mich mein himmlischer Vatter geschickt / so lang es Tag ist: es wird die Nacht nemlich meines Todes kommen / in welcher man nit arbeiten kan. Allhie hast du den Herrn Jesus zu loben und zu lieben / daß er so sorgfältig ist / und gelegenheit suchet das zu verrichten / zu dem ihn der himmlische Vatter gesandt hatte. Beseisse dich Gott zu Ehren/ und zum Nutz deiner Seligkeit dergleichen zu thun/ so lang der Tag deines Lebens wehret/ und erwarte nit die Nacht deines Todes/ in welcher man nichts thun kan / und in welcher man nit an Gott gedendet. Psal. 6.

Gfff 2

Deß

112